

Valentina Stephan beweist sich auch im Doppel

Viel verschenkt aber trotzdem gewonnen

Die diesjährige Lokalmatadorin hat ihr erstes Doppel im Turnier erfolgreich bestritten.

Sie gewann gemeinsam mit Carla Lindlar gegen die Australierinnen Alenka Hubacek und Julia Moriarty. Im ersten Satz lief es sehr gut für die beiden Deutschen, obwohl sie ein paar Bälle verschenkten. Sie setzten sich mit 6:3 durch. Im zweiten Durchgang hatten sie auch die Oberhand bis zum 3:2. Dann ließen sie ihre Kontrahentinnen wieder ins Spiel kommen, was sie beinahe den zweiten Satz gekostet hätte.

Beim Stand von 5:6 konnten sie sich gerade noch in den Tie Break retten. Den gewannen sie dann aber sicher mit 7:3.



Valentina Stephan & Carla Lindlar



Korina Perkovic

Korina Perkovic schlägt mühsam die junge Anna Zaja

Das letzte Spiel des Tages war auch das zähste

Während die anderen Spielerinnen des Turniers auf die Eröffnung des Buffets bei der Players Invitaiton warteten, quälten sich Korina Perkovic und Anna Zaja durch das letzte Spiel auf dem Center Court. „Werd ruhig!“ schrie sich die 21jährige Perkovic vom TC Lorsch immer wieder an. Sie wurde ein ums andere Mal von Tempowechseln der gerade 17jährigen Anna Zaja aus Württemberg aus dem Spiel-

rhythmus gebracht. Perkovic gewann zwar mit 6:2, 4:6 und 6:4, wurde aber von der sehr abwechslungsreich spielenden Zaja immer wieder gerade mit hohen, weichen, langen Bällen „geärgert“. Erfahrung und Technik, eben die komplettere Spielerin, hat gewonnen. Von der jungen Anna Zaja, die sich kaum aus der Ruhe bringen läßt, werden wir bestimmt noch hören.

„Ja, wie zählen die denn?“

Neu: „No ad“ und „Match-Tiebreak“ im Doppel

Manche wissen noch nicht. Seit diesem Jahr wird auf internationalen Turnieren (ausser bei Grand Slams) im Doppel anders gezählt!

Die neue Regel besagt, dass es keinen „Vorteil“ mehr gibt. Bei 40:40 zählt der nächste Punkt als Spielgewinn. Wobei der Rückschläger entscheiden darf, von welcher Seite der Gegner aufzuschlagen hat. Es gibt also kein „advantage“ mehr. Demnach „no ad“.

UND: Der „Match-Tiebreak“ ersetzt von nun an den 3. Satz im Doppel. Hier wird nur noch ein Tiebreak bis 10 gespielt. Natürlich mit den notwendigen 2 Punkten Unterschied.

Impressum:
Redaktion und Druckfehler:
Pippo Russo, Sandra Russo,
Georgeta Iftode
Bilder: Ralf Hellriegel

Wir danken unseren Sponsoren



Amra Sadikovic & Pauline Wong

Auch im Doppel erfolgreich: Amra Sadikovic und Pauline Wong waren gestern nicht nur in ihren jeweiligen Einzeln, sondern auch im gemeinsamen Doppel gegen Martina Erceg und Hanna Malakhovich mit einem klaren 6:1 und 6:3 Sieg erfolgreich.

a k t u e l l

tennis international 2008

Mittwoch, 16. Juli 2008

Jelena Dokic spielt am frühen Abend

Heute greift die ehemalige Weltranglistenvierte Jelena Dokic, die aktuelle Nummer 227, erstmals ins Turniergeschehen ein. Ausserdem sind alleine sechs deutsche Spielerinnen im Einzelwettbewerb zu sehen. Es verspricht ein spannender Tennistag zu werden. Viel Spaß!



Endspielstimmung half Valentina Stephan Bensheimerin schafft es in Runde zwei

Von spitzen Schreien begleitet, drosch die großgewachsene 17jährige Slowakin Romana Tabakova im ersten Satz ihre hart geschlagenen Top-Spin Bälle über das Netz. Valentina Stephan, die sich mit einer Wild Card durch die Qualifikation gekämpft hatte, war bis in den

dem verlor sie den ersten Satz mit 2:6. Der zweite Durchgang begann wie der erste. Beide Spielerinnen breakten den Aufschlag der anderen, doch bei Valentina Stephan wich die Nervosität zusehends. Sie glaubte nicht mehr wirklich an sich, wie sie nach dem Spiel zugab, aber vielleicht war das der Ausschlag zu einer ruhigeren und unbekümmerteren Hand. Das sechste Spiel, Takakova hatte Aufschlag, wurde zu einem Schlüsselspiel. Allein neun Mal ging es über Einstand, bis Valentina Stephan mit mehr Geduld schließlich auch hier breakte. Mit viel Einsatz, flinken Beinen und sogar einem „Becker-Hecht“ gab sie keinen Ball verloren. Der zweite Satz endete 6:3 für die Bensheimerin.



Valentina Stephan

Schläger nervös. Der richtige Spielrhythmus wollte sich bei ihr nicht einstellen. Doppelfehler und schlecht platzierte Stopps prägten ihr Spiel. Publikumsliebbling war die Bensheimerin - natürlich - trotzdem. Für gut gespielte Punkte erntete sie jedes Mal Applaus. Trotz-

Im entscheidenden Durchgang breakte Stephan wieder den ersten Aufschlag der Slowakin, die mehr und mehr die Lust am Spiel und allem Anschein nach auch ihre mentale Kraft verlor. Geduldig und meist sicher spielte die Bensheimerin die Bälle zurück und konnte schon fast sicher damit rechnen, dass ihre Gegnerin den Fehler machte, je länger der Ballwechsel ging. Die junge Deutsche war immer noch äußerst laufstark, obwohl es auf dem Center Court in der prallen Sonne brütend heiß war. Geschenkt wurde Valentina Stephan auch nach zweieinhalb Stunden Spielzeit kein einziger Ball. Den Gewinn des Matches hat sie sich unter dem Jubel der mehr als 450 Zuschauer auf dem Center-Court redlich verdient. Und später mußte sie auch noch mit ihrer Doppelpartnerin Carla Lindlar auf den Court. Ihr nächstes Spiel im Einzel bestreitet sie am Donnerstag in der zweiten Runde des Hauptfeldes.

Wir danken unseren Sponsoren



Zuzana Kucova machte es sich schwer

Paola Cigui verliert mit 6:7 und 1:6



Zuzana Kucova

Zuzana Kucova kommt schon seit Jahren zum Bessunger Turnier und hat hier bereits eine kleine Fangemeinde. Bei ihrem ersten Auftritt in diesem Jahr überzeugte sie allerdings nicht. Am Anfang war ihre italienische Gegnerin Paola Cigui, die sich durch die Qualifikation gekämpft hatte, sehr nervös und kassierte gleich das erste Break. Ihre Nervosität wich aber, je länger das Spiel dauerte. Das wiederum brachte Kucova aus dem Konzept. Wo sie anfangs noch den leicht geschlagenen ersten Aufschlag der Italienerin mit knapp hinter das Netz gesetzten Stopps attackierte, verlor sie im Laufe des ersten Satzes das Augenmaß für den Platz und schmetterte immer mehr Bälle ins Aus. Obwohl offensichtlich auch der Stoppball ihr

Schlagrepertoire verlassen hatte, versuchte sie ihn immer wieder und verhalf so der Gegnerin zu Punkten. Der Tie Break musste den ersten Satz entscheiden.

Ein gellender Schrei von Cigui begleitete ihren ersten Fehler im Tie Break, anschließend flog der Schläger in den Zaun, schließlich hatte Kucova noch mit einem Netztroller Glück und Cigui verlor den Tie-Break mit einem Doppelfehler. Man könnte meinen, dass der zweite Durchgang, der mit 6:1 an Kucova ging, eine eindeutige Sache war. Doch die meisten Spiele gingen mehrfach über Einstand. Nur die größere Erfahrung der Slowakin verhalf ihr am Ende zum Sieg. Sie trifft in der zweiten Runde am Donnerstag auf ihre Landsfrau Monika Kochanova.

Tränen auf Platz 6

Spielwitz bring Amra Sadikovic weiter

Am Anfang sah es so aus, als ob Amra Sadikovic aus der Schweiz der Russin Marina Shamayko nichts entgegen zu setzen hätte. Sadikovic gab den ersten Satz mit 0:6 ab.

Im zweiten Durchgang fing sich Sadikovic und kam durch tolle Spielvariationen mit 5:0 in Führung. Dann fehlte es ihr -

wie auch schon in der

Qualifikation beim Spiel gegen ihre Landsfrau Martina Erceg - beim eigenen Service an Konsequenz. Dadurch brachte sie ihre Kontrahentin wieder ins Spiel, die bis zum 4:5 aufholte. Trotzdem konnte Amra Sadikovic den zweiten Satz für sich entscheiden.

Der dritte Durchgang lief für sie anfangs recht gut, sie legte mit 3:0 vor. Dann kam erneut eine schwache Phase der Schweizerin, die der Russin Shamayko einige Breakchancen brachte. Diese nutzte sie gnadenlos aus und erreichte den Ausgleich zum 3:3.

Eine kleine Verwirrung beim Punktstand brachte Shamayko aus dem Konzept ließ sie bittere Tränen weinen. Die Russin war der Auffassung, dass die Schiedsrichterin ihr einen Punkt zu wenig angerechnet hatte, der die 4:3 Führung bedeutet hätte. Nach eingehender Diskussion mit der Stuhlrichterin, dem Oberschiedsrichter und ihrer Gegnerin wurde sie eines Besseren belehrt. Das darauf folgende Aufschlagspiel verlor sie, was den Matchverlust einleitete. Ob diese Begegnung ohne den oben geschilderten Zwischenfall anders ausgegangen wäre, werden wir nie erfahren. Insgesamt hat allerdings Amra Sadikovic durch das abwechslungsreichere Tennis ihr erstes Hauptrundenspiel verdient gewonnen.

Monika Kochanova gewinnt am Ende leicht

Anastasia Poltoratskaya hält nur einen Satz dagegen

Nach hart umkämpftem ersten Satz - die Slowakin Monika Kochanova benötigte einige Zeit um ins Match zu kommen - war diese Begegnung der beiden 19jährigen am Ende eine eindeutige Sache. Die in der Weltrangliste rund 300 Plätze weiter

hinten gelistete Qualifikantin konnte sich mit 7:6 und 6:0 gegen die Weltranglisten 381. Anastasia Poltoratskaya aus Russland durchsetzen. Kochanova trifft im nächsten Spiel am Donnerstag auf ihre Landsfrau Zuzana Kucova.



Monika Kochanova

Pauline Wong setzt sich durch

Im dritten Satz dann doch deutlich besser als Tanja Ostertag



Pauline Wong

Es war ein kurioses Match das sich zweimal drehte. Im ersten Satz lag die 22jährige Holländerin Pauline Wong recht deutlich vorne, dominierte ihre Gegnerin und gewann den Durchgang mit 6:1. Der zweite Satz sah lange aus wie der erste. Wong führte im Schnelldurchgang 5:1 und hatte Matchbälle, als Tanja Ostertag plötzlich mit dem letzten verzweifelten Mut rasant aufdrehte. Sie entschied Ball um

Ball, und Spiel um Spiel für sich und brachte Wong an den Rand der Verzweiflung. Ergebnis Satz zwei nach hartem Kampf im Tie-Break : 7:6 für Ostertag. Im dritten Durchgang fand Wong, die bereits 2006 und 2007 in Darmstadt spielte, zur alten Stärke zurück und konnte mit ihrem Gewinn (6:3) erstmals in Runde zwei des Hauptfeldes vorstoßen.

Erfahrung trifft auf Jugend

Carmen Klaschka gewinnt souverän

Carmen Klaschka, 20 Jahre, gewann ihr Auftaktspiel in diesem Turnier souverän mit 6:2 und 6:2. Zu keinem Zeitpunkt des Spiels war der Sieg gefährdet. Die drei Jahre jüngere Gegnerin Syna Kayser, ebenfalls aus Deutschland, schaffte es nicht, der er-

fahreneren Klaschka auch nur im Ansatz gefährlich zu werden. Carmen Klaschka, die schon oft Gast bei unserem Turnier war, steht nun in der zweiten Runde des Hauptfeldes und hat am morgigen Donnerstag ihren nächsten Auftritt.



Carmen Klaschka

Unspektakuläres Spiel

Pavla Smidova schlägt Marcella Koek



Pavla Smidova

Obwohl Pavla Smidova aus Tschechien und Marcella Koek aus den Niederlanden ein Spiel mit „wirklich schönen Schlägen“ zeigten, gelang es ihnen nicht das Publikum zu begeistern. Das könnte daran gelegen haben, dass beide stur von der Grundlinie aus agierten. Das Match verlief ohne Höhepunkte. Beide Spielerinnen hielten den Ball so lange im Spiel, bis eine den Fehler machte. Das ausgeglichene Match wurde im ersten Satz im Tie Break zugunsten von Smidova ent-

schieden. Den ebenso recht unspektakulären zweiten Satz gewann Smidova etwas deutlicher mit 6:2.

Das Ergebnis legt nahe, dass Koek keine Chance im zweiten Durchgang gehabt hätte. Der Spielverlauf war auch hier ausgeglichen, Koek vermochte es aber nicht, die wichtigen Punkte für sich zu entscheiden. Pavla Smidova trifft im nächsten Match auf Carmen Klaschka (siehe oben).

Wir danken unseren Sponsoren

KARSTADT.de



SPORTHÜBNER

Echo!
Zeitung für Südhessen

SOFTWARE AG
THE XML COMPANY

ENTEGA

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Wir danken unseren Sponsoren



Württembergische
DER FELS IN DER BRANDUNG

BÜRODIRI

DEKRA



slash.com

3&W
KOPIERTECHNIK
Service und Vertriebs GmbH

darmstadtium
Wissenschaftsstadt

VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt